

Angedacht

In Bearbeitung

In Erprobung

Evaluiert

Etabliert

Ruht

Verworfen

Fortführung des Schulprogramms (verabschiedet 2010)

Laufende Arbeitsvorhaben des IGS Kastellstraße im Zeitraum 2012 - 2017

1. Ein in allen Gremien verabschiedetes Leitbild ist erstellt.

2. Das Leitbild wird gelebt und ist im Alltag bedeutsam. Wie überprüfen wir das?

3. Umwandlung in eine gebundene Ganztagschule (Beginn 01.08.2012)

3.1 Tagesstruktur - Erprobung (2012/2013/2014) und Modifikation (2014/2015).

3.2 Lernen in veränderten Zeiten - Was heißt das für den Unterricht?

3.2.1 Die Lernzeit - Was ist das? Welchen Anspruch soll die Lernzeit erfüllen? Wann sind wir mit dem Ablauf der Lernzeit zufrieden? Siehe Punkt 21.

3.2.2 Erweiterung der Stundentafel / AG und Mittagslernzeiten - Verknüpfung mit dem regulären Unterricht - Wie gelingt das?

3.2.3 Nutzung der Stunden aus dem Sozialindex: Lehrer - Schüler - Sprechstunden - Wieso gibt es das ? Welche Themen werden besprochen? Wie ist das organisiert? Wie überprüfen wir den Erfolg? Welche Fortbildung ist sinnvoll, um es den Kollegen zu ermöglichen, Coachinggespräche zu führen? Sollten Gesprächsleitfäden für verschiedene Arten von Gesprächen erstellt werden?

3.2.4 Der Schulhof wurde den Anforderungen einer Ganztagschule angepasst. Welche Entwicklungsmöglichkeiten gibt es noch?

4. Inklusion statt GU - Auf welche Grundsätze verständigen wir uns?

4.1 In welchen verbindlichen Strukturen arbeiten wir?

|           |                |              |           |           |      |           |
|-----------|----------------|--------------|-----------|-----------|------|-----------|
| Angedacht | In Bearbeitung | In Erprobung | Evaluiert | Etabliert | Ruht | Verworfen |
|-----------|----------------|--------------|-----------|-----------|------|-----------|

4.2 Was verändert sich im Unterricht? Welche Auswirkungen hat das für die Lehrkräfte? Für welche Rahmenbedingungen müssen wir sorgen? Wie sieht die Aufgabenbeschreibung der Lehrkräfte im inklusiven Unterricht aus? Was bedeutet Inklusion für die Teamstruktur und die Kooperation der Lehrkräfte?

4.2.1 Welche Funktion können die Jahresarbeitspläne der Teams erfüllen? Welche Struktur ist geeignet, um den handelnden Personen Orientierung zu geben. Wie überprüfen wir, ob Jahresarbeitspläne sinnvoll sind?

4.3 Welche Qualitätskriterien erfüllt inklusiver Unterricht an der IGS? Welchen Maßstäbe werden für den Unterricht in heterogenen Lerngruppen herangezogen? Wann sind wir mit der Unterrichtspraxis zufrieden? Welche Bedeutung hat Schülerfeedback hier? Wie kann das systematisiert werden?

5. Kollegiale Unterrichtsreflexionen finden statt. (**KUR-Gruppe**). Welche Funktion erfüllen sie im Sinne der Schulentwicklung? Wie werden die Ergebnisse in das Kollegium zurückgeführt?

6. Ein Konzept für Jahresgespräche ist vorhanden und wird umgesetzt.

7. Fachkonferenzen werden dazu genutzt die Schulcurricula zu erstellen und fortzuschreiben. (**Fachsprecher**) Berücksichtigen diese Curricula die Heterogenität der Lerngruppen? Gibt es formulierte Anforderungen, die zur Einstufung in E- und G- Kurse herangezogen werden können? In welcher Weise wird überprüft, ob die SuS wirksam auf Abschlüsse vorbereitet werden? Gibt es Vereinbarungen über Leistungsstandards und Prüfungsformate? Gibt es Vereinbarungen zu Diagnoseinstrumenten für die Lernstandsermittlung? Gibt es verbindliche Vereinbarungen zur Förderung der Starken und Schwachen? Wie werden diese Vereinbarungen transparent?

8. Ein Medienkonzept wurde erstellt (**Mombauer**). Die Jahrgänge werden sukzessive mit internetfähigen PC ausgestattet. Es liegt ein Jahrgangskonzept für die Nutzung dieser PC vor. Die technische Ausstattung erlaubt die

Vorbereitung eines Konzeptes im Sinne von BYOD. Wie wird das Konzept im Kollegium kommuniziert? Welche Zielsetzung erscheint sinnvoll und praktikabel? Welches Gewicht soll ein solches Projekt erhalten? Wie könnte eine

Angedacht

In Bearbeitung

In Erprobung

Evaluiert

Etabliert

Ruht

Verworfen

solche technische Ausstattung durch die Lehrkräfte genutzt werden? Welche Schulung benötigen die Lehrkräfte? Wo kann mit der Erprobung begonnen werden?

9. Ein Konzept zur Jungenarbeit wird erstellt (**Nolte**). Eine Kooperation mit Bizeps findet statt. Was soll durch das Konzept erreicht werden?

10. Ein aktuelles Konzept zur Berufsorientierung wurde erstellt.

Wie wird es so kommuniziert, dass es für alle Lehrkräfte präsent ist und mit wenig Hilfestellung umgesetzt werden kann? Wie wird die Wirksamkeit überprüft?

11. Ein neues Modell zur Einschätzung von AV / SV wird im **Jahrgang 5, jetzt 6** erprobt. Wann werden die Ergebnisse der Erprobung kommuniziert (Koll/SV/SEB)? Was soll erreicht werden? Unter welchen Umständen soll das bisherige Modell abgelöst werden?

12. Im **Jahrgang 7** wurde ein Modell zur freien Arbeit entwickelt. Was kann aus den Erfahrungen abgeleitet werden. Für wen sollten die Ergebnisse bedeutsam sein? Was geschieht mit dem Feedback aus BÜZ?

13. Eine Struktur für die Zeugniserstellung mit PC wurde entwickelt und von allen Kollegen erprobt. (**Mombauer/ Zimmer**)

14. Das Mediationsraumkonzept wurde verändert. Wie wird die Wirksamkeit überprüft? Welche Erwartungen werden an die Personen (**Nolte / Martin**) in dem Raum gestellt? Passt das zu unserem Leitbild?

15. Die AG Schüler helfen Schülern wurde eingerichtet. (Veith) Wie wird die Wirksamkeit überprüft? Unter welchen Umständen wird das Angebot zum „festen Bestandteil“ unserer Förderkultur?

|           |                |              |           |           |      |           |
|-----------|----------------|--------------|-----------|-----------|------|-----------|
| Angedacht | In Bearbeitung | In Erprobung | Evaluiert | Etabliert | Ruht | Verworfen |
|-----------|----------------|--------------|-----------|-----------|------|-----------|

16. Im Jahrgang 10 gibt es jetzt das sogenannte „Sozialvorhaben“. Wird dieses Vorhaben etabliert? Wer übernimmt das? Wird ein Konzept erstellt, so dass es auch fester Bestandteil der Förderkultur wird?

17. Im Jahrgang 9 wurde der Praxistag im Schuljahr 2015/16 wieder eingeführt. Die Evaluation findet im Mai 2017 statt, um über eine Fortführung im nächsten Jahr zu entscheiden.

18. Im Jahrgang 8 läuft jetzt mittwochs der Projekttag, gespeist aus den Stunden von WP und dem Ganztage. Zielsetzung ist es, dass alle SuS Gelegenheit haben sollen entsprechend ihrer Fähigkeiten mit Angeboten gefordert zu werden, die nicht unbedingt in den traditionellen Fächerkanon gehören. Hierzu wurden die verfügbaren Ressourcen anders verteilt. Evaluation findet im Mai 2016 anhand eines Fragebogens statt. Die Auswertung und die Entscheidung über die Weiterführung geschieht im Anschluss daran.

19. Die Re-Zertifizierung für das Gütesiegel „Gesundheitsfördernde Schule“ wird im 2. HJ 2016 durchgeführt.

20. Die Schule ist seit dem 1. Januar 2016 Selbstständige Schule.

21. Zwei Fortbildungen für das Gesamtkollegium zur Leseförderung haben stattgefunden. Ein Konzept für die Leseförderung wird mit Unterstützung des KM entwickelt und erprobt.

22. Die Lernzeit ist klar definiert, etabliert und folgt im Schuljahr 2016/17 in der ganzen Schule den gleichen Prinzipien. Ein verabschiedetes Konzept liegt vor und wird gelebt. Die Kriterien der Zielerreichung sind definiert. Die Evaluation erfolgt im Sommer 2017.

23. Das Thema „Individualisiertes Lernen“ (siehe Punkt 3, 4, 21) ist der Schwerpunkt der Schulentwicklung, der mit Hilfe der Ressourcen aus der Selbstständigen Schule bearbeitet wird. Ab Juni 2016 finden 2-tägige Fortbildungen für 10 Lehrkräfte und drei Schulleitungsmitglieder statt. Insgesamt werden bis zum Sommer 2017 fünf Fortbildungen stattgefunden haben.

